Sächsische Dorfzeitung und Elbgaupresse

Fernsprech-Anschluß: Amt Dresden Nr. 31307
Tel.-Adr.: Elbgaupresse Blasewitz

mit Loschwitzer Anzeiger

Bank-Konto: Stadtbank Dresden, Girokasse Blasewitz Nr. 666
Postsched-Konto: Nr. 517 Dresden

Tageszeitung für das östliche Dresden und seine Vororte.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Rates zu Dresden für die Stadtteile Blasewitz, Loschwitz, Weißer Hirsch, Bühlau, Rochwitz und Laubegast (II. und III. Verwaltungsbezirk) der Gemeinden Wachwitz, Niederpoyritz, Hosterwitz, Pillnitz, Weißig und Schönfeld, sowie der Amtshauptmannschaft Dresden.

Verlag: Elbgau-Buchdruckerei und Verlagsanstalt Hermann Beyer & Co., Dresden-Blasewitz. — Verantwortlich für Lokales Carl Drache für den übrigen Inhalt Eugen Werner beide in Dresden.

Erscheint täglich mit den Beilagen: Amtl. Fremden- und Kurliste, Agrar-Warte, Radio-Zeitung, Nur ein Vierteilstündchen Lachen, Aus alter u. neuer Zeit, Moden-Zeitung, Schnittmusterbogen. Der Bezugspreis beträgt frei ins Haus monatl. M. 2.10, durch die Post ohne Zustellgebühr monatl. M. 2.20. Für Fälle höh. Gewalt, Krieg, Streiks usw. hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung bzw. Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahl. d. Bezugsgeldes. Druck: Clemens Landgraf Nachfl., Dresden-Fr eital. Bei unverl. eingesandt. Manuskripten ist Rückporto beizufüg. Für Anzeigen, welche durch Fernspr. aufgegeb werden, könn. wir eine Verantwort. bez. der Richtigkeit nicht übernehm.

Redaktion und Expedition
Blasewitz, Tolkewitzer Str. 4
93. Jahrgang

Anzeigen werden die 8gespaltene Petit-Zeile mit 25 Goldpfennigen berechnet, Reklamen die 4 gespaltene Zeile mit 100 Goldpfennigen. Anzeigen u. Reklamen mit Platzvorschriften und schwierigen Satzarten werden mit 50% Aufschlag berechnet. Schluß der Anzeigenannahme vorm. 11 Uhr. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen oder Plätzen, sowie für telephonische Aufträge wird keine Gewähr geleistet. Insertionsbeträge sind sofort bei Erscheinen der Anzeige fällig. Bei späterer Zahlung wird der am Tage der Zahlung gültige Zeilenpreis in Anre nung gebracht. Rabattanspruch erlischt: b. verspät. Zahlung, Klage od. Konkurs d. Auftraggebers

Nr. 244 — **Montag, den 19. Oktober** — **1931**

Nach der Schlacht

Nach dem Lärm der politischen Schlacht ist es innenpolitisch zunächst recht still geworden. Der Reichstag wird in den kommenden Wochen im Zeichen der Ausschußarbeiten stehen. Es sind eine Reihe von Anträgen auf Aenderung der Notverordnung eingegangen, zu denen in erster Linie der Haushaltsausschuß Stellung nehmen muß. Es werden aber auch noch andere Ausschüsse tagen, so namentlich der Wohnungsausschuß. Ernsthafte Schwierigkeiten sind in den Tagungen der Ausschüsse kaum zu erwarten, da der Reichskanzler ja sein grundsätzliches Einverständnis damit erklärt hat, daß an den Notverordnungen Aenderungen vorgenommen werden, soweit durch sie das Ziel, das durch die Notverordnung erreicht werden soll, nicht gefährdet wird.

Das Reichskabinett hat sich am Sonnabend mit der Ernennung der deutschen Mitglieder der deutsch-französischen Wirtschaftsausschusses beschäftigt. Der Ausschuß dürfte seine erste Sitzung in 8 bis 10 Tagen in Paris abhalten.

Die wichtigste Aufgabe, die der Regierung für die nächsten Tage gestellt ist, besteht in der Bildung des Wirtschaftsbeirates. Bei den Aufgaben, die der Wirtschaftsbeirat zu lösen haben wird, handelt es sich, wie schon sein Name besagt, in erster Linie um wirtschaftliche Angelegenheiten. Trotzdem ist es einleuchtend, daß der Erfolg beziehungsweise Mißerfolg dieses Gremiums sich sehr stark auch in politischer Beziehung auswirken muß. Die Sicherung des Wirtschaftsfriedens ist eine Lebensfrage für Deutschland.

Dietrich nimmt die Reichsbank in Schutz

Vor den Spitzenkandidaten zu den hessischen Landtagswahlen sowie vor zahlreichen Vertretern der Deutschen Staatspartei sprach am Sonntag in einer Versammlung in Darmstadt Reichsfinanzminister Dietrich. Er führte u. a. aus:

Der Abstimmungssieg im Reichstag ermögliche es der Reichsregierung jetzt, an die Lösung der brennenden Notfragen heranzugehen. Es gelte jetzt, drei großen Gefahren auszuweichen; die Währung müsse unter allen Umständen erhalten werden, eine zweite Inflation vertrage das deutsche Volk nicht. Herr Schacht habe sich in der Art, wie er seine Kritik vorgetragen habe, am deutschen Volk schwer versündigt. Es gehe heute allen Notenbanken schlecht.

Die Bank von England würde nach Abbürdung ihrer Auslandskredite noch schlechter dastehen als die Reichsbank.

Es sei nichts dagegen einzuwenden, daß man heute gute Wechsel als zusätzliche Deckung für den Notenumlauf betrachte. Unnötige Einfuhren müßten vermieden werden. Die schweren Opfer, die die Beamtenschaft gebracht habe, müßten durch entschlossene Preissenkung ausgeglichen werden.

Heimkehr aus Rußland

Wie der T. U. aus Reederkreisen gemeldet wird, haben, nachdem die Arbeit auf den in russischen Häfen liegenden deutschen Schiffen am Sonnabendmittag wieder aufgenommen wurde, bis Sonnabend abend 6 Uhr bereits 10 Dampfer den Hafen von Leningrad verlassen. Der Rest der Schiffe folgte in der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag, beziehungsweise im Laufe des Sonntag.

Ein Genie ging heim

Der bedeutendste Erfinder der letzten 75 Jahre, Thomas Alva Edison, ist, 84 Jahre alt, gestern gestorben. Edison hat sich durch seine epochalen Erfindungen bekanntlich vom Zeitungsjungen bis zum vielfachen Millionär emporgearbeitet. Er war in seiner Jugend kurze Zeit Telegraphist, wobei er seinen Vorgesetzten so auffiel, daß er bald in eine leitende Stellung nach Boston berufen wurde. Bald ermöglichten ihm seine Einnahmen, in der Nähe von Neuyork, in Menlo-Park, ein eigenes Laboratorium mit entsprechenden Werkstätten zu errichten, und hier sind dann im Laufe der Jahrzehnte seine großen Erfindungen entstanden. Es seien hier nur erwähnt: Der Phonograph, die elektrische Glühlampe und die Dynamomaschine, sowie das Kinetoskop, der Vorläufer der modernen Filmapparatur. Edison ist ein Arbeitsmensch stärkster Prägung gewesen. Er hat selbst von sich gesagt, daß seine Erfolge zu 2 Prozent auf Inspiration, aber zu 98 Prozent auf Arbeit beruhen, und man weiß, daß er in seinem Laboratorium bis in sein hohes Alter hinein 30—40 Stunden hintereinander arbeitete. Wenn Edison jetzt gestorben ist, so erleidet mit seinem Tod nicht bloß seine Familie und sein engeres Vaterland, sondern, wie man hier ohne Phrase sagen kann, die ganze Welt einen schwer ersetzlichen Verlust. Das letzte Porträt des 84jährigen Thomas A. Edison, das vor seiner Krankheit aufgenommen wurde.

Thomas Alva Edison wurde am 10. Februar 1847 in Milan (Ohio) geboren. Der geschäftliche Zusammenbruch seines Vaters, der einer holländischen, 1787 in Nordamerika eingewanderten Müllerfamilie entstammte, zwang ihn, schon als 7jähriger zum Lebensunterhalt der Familie beizutragen. Mehrere Jahre hindurch war er Zeitungsverkäufer. Sodann gründete er eine eigene kleine Zeitung, bis er sich dann mit dem Telegraphiewesen vertraut machte. Die erste Erfindung während seiner Telegraphistenzeit war der „Automatic Repeater", der die automatische Uebertragung einer Depesche von einem Stromkreis auf einen zweiten ohne Hilfe eines Telegraphisten ermöglichte. Nach häufig wechselnden Aufenthalten ging er 1868 nach Boston, wo er im Telegraphenamt eine höhere Stellung erhielt und sich neben seiner Tagesarbeit eifrig elektrotechnischen Studien hingab. Von Boston ging er nach Neuyork und war von 1871 bis 1876 Oberaufseher der Law Gold Indicator Company, bei der er verschiedene verbesserte Apparate einführte. 1876 errichtete er ein Laboratorium im Menlo Park bei Neuyork. Von den unzähligen Erfindungen, die aus seiner dortigen Tätigkeit hervorgingen, seien nur wenige genannt: Der automatische Schnellschriftgeber, das Mikrophon, das Megaphon, entscheidende Verbesserungen der Telegraphen- und Telephonapparaturen, der Phonograph und die elektrische Kohlenfadenlampe. Außerdem betrieb er mit Nachdruck die Anwendung der Elektrizität als Triebkraft für Verkehrsmittel. 1887 gründete er ein neues bedeutend größeres Laboratorium in Orange im Staate Neu Jersey; im ganzen hat er weit über 1300 Patente auf seinen Namen eintragen lassen.

1873 verheiratete sich Edison mit Mary Stillwell, die 1881 verstarb. Nach wenigen Jahren ging er eine neue Ehe ein. Er hat 5 Kinder, von denen 3 der ersten, die beiden anderen der zweiten Ehe entsprossen sind.

Nochmalige Fristverlängerung für Steueramnestie

Wie vom Reichsfinanzministerium mitgeteilt wird, haben sich in den letzten Tagen die Zeichnungen auf steuerfreie Reichsbahnanleihe bei den Zeichnungsstellen in so außerordentlichem Maße gehäuft, daß sie nicht bewältigt werden konnten. Weiter haben zahlreiche Steuerpflichtige geltend gemacht, daß sie sich die erforderlichen Unterlagen für die Berechnung des von ihnen zu erwerbenden Betrages an Reichsbahnanleihe nicht fristgemäß haben beschaffen können. Aus diesen Gründen ist durch Notverordnung des Reichspräsidenten vom Sonnabend die Amnestiefrist sowie die Frist für die Abgabe der Vermögenserklärung 1931 (und ebenso die Frist für die Anzeige von ausländischen Familienstiftungen sowie die Frist für die Anzeige von ausländischen Beteiligungen) bis zum Ablauf des 26. Oktober 1931 verlängert worden.

Bürgervorsteherwahlen in Schaumburg-Lippe

Nach einer außerordentlich lebhaft verlaufenen Wahlbewegung fand am Sonntag in Bückeburg und in Stadthagen die Neuwahl der Bürgervorsteher statt, die bei guter Wahlbeteiligung einen ruhigen Verlauf nahm. Das vorläufige Ergebnis ist folgendes:

Bückeburg:

Kommunisten: 173 Stimmen (1 Mandat); Stimmen und Mandate 1928: —; Stimmen Landtag 1931: 136.
DNVP.: 612 (4); 1928: 964 (7); 1931: 748.
SPD.: 633 (4); 1928: 613 (4); 1931: 925.
Staatspartei: 320 (2); 1928: 450 (3); 1931: 249.
DVP.: 420 (2); 1928: 655 (5); 1931: 544.
NSDAP.: 1119 (6); 1928: — (—); 1931: 1151.

Stadthagen:

Bürgerliche Einheitsliste DNVP. und DVP.: 499 Stimmen; Stimmen und Mandate 1928: 851 (4); Stimmen Landtag 1931: 583.
Kommunisten: 662; 1928: 216 (1); 1931: 509.
SPD.: 1991; 1928: 1943 (10); 1931: 2449.
Staatspartei: 511; 1928: 789 (4); 1931: 411.
NSDAP.: 1060; 1928: — (—); 1931: 1112.

Kaiser-Friedrich-Gedenkfeier

Anläßlich der 100. Wiederkehr des Geburtstages Kaiser Friedrichs III. (geboren am 18. Oktober 1831) veranstaltete der Preußen-Bund am Sonntag in der Potsdamer Friedens-Kirche eine festliche Weihestunde. Nach dem Fahneneinmarsch zahlreicher Regimenter der alten Armee hielt Hofprediger Dr. Vogel den Gottesdienst ab, dem eine mehrtausendköpfige Gemeinde beiwohnte. Neben dem Kronprinzenpaar waren auch zahlreiche andere Mitglieder des Hauses Hohenzollern anwesend. Am Sarkophage wurden anschließend Kränze niedergelegt. Die Regimentsabordnungen und Verbände marschierten darauf am Standbild Kaiser Friedrichs III. am Luisenplatz vorbei.

Russenaufträge für das Saargebiet

Nach Informationen des DHD. aus Saarbrücken schweben zurzeit Verhandlungen wegen Vergebung größerer Russenaufträge für das Saargebiet. Es handelt sich um Aufträge für 120 Millionen Franken, wobei 60 Millionen Franken auf die eisenerzeugende und 60 Millionen Franken auf die weiterverarbeitende Industrie entfallen. Für den Abschluß der Verhandlungen ist die Art der Finanzierung sowie die Frage der Diskontgarantie entscheidend.

SLUB
Wir führen Wissen.